



Eine gute Ehe
Zeichnung:
Martin Jahn

res einen besonderen Stellenwert. In der unbedingten Einhaltung der Qualitätsnormen, der Ernte- und Bestelltermine sieht unsere Grundorganisation eine große Reserve für den Ertragszuwachs im nächsten Jahr. Deshalb werden unsere Genossen in ihren Arbeitskollektiven bewußtmachen, daß zum Beispiel die Aussaat des Winterroggens auf 1 200 Hektar unter allen Wetterbedingungen bis 25. September erfolgen muß, wenn er im kommenden Jahr einen guten Ertrag sichern soll.

Für die politische Arbeit der Grundorganisation ist es ein stetes Anliegen, nachzuweisen, was die enge Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern nutzt und welche Konsequenzen jeder Mechanisator aufbringen muß, um neueste Erkenntnisse und Er-

fahrungen in der eigenen Arbeit anzuwenden. Bereit zu sein, neues Wissen zu erwerben, das ist zum Beispiel für jeden eine solche Konsequenz. Deshalb widmet die Leitung des Betriebes der arbeitsplatzbezogenen Qualifizierung viel Aufmerksamkeit. Sie wurde in den vergangenen beiden Jahren ausgeweitet und verbessert. Heute reicht sie von Lehrgängen, Fachvorträgen, außerbetrieblichen Erfahrungsaustauschen bis hin zur Winterschulung. Gerade die Qualifizierung der Mechanisatoren, der Traktoristen und Werkstattarbeiter in arbeitsarmen Zeiten ist für sie ein großer Fundus für die Erweiterung ihres politischen und fachlichen Wissens.

Edmund Kücke
Parteisekretär des VEG (P) Müncheberg, Kreis Strausberg

Leserbriefe

die daraus entstehenden Mehraufwendungen. Gleichfalls wird der Genosse hier von seinen Kollegen am Arbeitsplatz nicht an guten Formulierungen gemessen, sondern erarbeitet er sich Anerkennung und Vertrauen durch sein vorbildliches Handeln, seinen parteilichen Standpunkt und sein persönliches Eintreten für die Lösung der Belange der Werktätigen'.

Volle Zustimmung gibt es von uns dazu, daß jedes Parteikollektiv eine kontinuierliche Anleitung und Unterstützung durch die Kreisleitung, so am „Tag des Par-

teisekretärs" und vor Ort, braucht. Sicher fällt es den zahlenmäßig größeren BPO leichter, die Parteiarbeit auf breite Schultern zu verteilen und die Beschlüsse in die Partei- und Arbeitskollektive zu tragen. Aber auch bei uns gibt es da noch zuviel Differenziertheit. Zum Beispiel bei der kontinuierlichen Abstimmung mit den staatlichen Leitern und den Funktionären der Massenorganisationen. Insgesamt kann die Parteileitung einschätzen: Die im Artikel dargelegten Erfahrungen kleiner Grundorganisationen können

auch von den „Größeren" genutzt und breit verallgemeinert werden. So stimme ich dem Genossen Günther Storch im Beitrag zu: „In großen Grundorganisationen lassen sich die Aufgaben besser verteilen, bis hin zum Einsatz von Arbeitsgruppen, ...". Zugleich möchte ich seinen Standpunkt ergänzen: Auch in den großen BPO mit zum Teil territorial zersplitterten Betrieben entscheidet das Auftreten der Parteimitglieder und Funktionäre vor Ort in den Arbeitskollektiven über das Niveau und die Wirksamkeit der politischen Führungstätigkeit